

Walderlebnistag Wildpflanzen

Vom Gänseblümchen bis zum Spitzwegerich – von klein bis gross

Um 9.30 Uhr an diesem sonnigen Sommervormittag trifft sich eine Gruppe naturbegeisterter Menschen beim Forstmagazin in Seedorf. Bereits zum siebten Mal findet ein solcher Anlass der Naturschule Uri statt. Die interessierten Teilnehmer erleben gemeinsam die Natur, lernen Wertvolles fürs Leben, haben die Gelegenheit sich auszutauschen und gemeinsam über dem Feuer zu kochen.

Das heutige Thema ist auf grosses Interesse gestossen und es haben sich vier Kinder und sechs Erwachsene angemeldet, sowie zehn Kinder des Naturschulteams, um Wildpflanzen und ihre heilenden Kräfte kennenzulernen.

Sandra Gisler begrüsst die bunt gemischte Gruppe fröhlich und mit klopfendem Herzen, da es auch für sie eine Premiere ist. Neugierig auf das Kommende und voller Tatendrang hört die Gruppe aufmerksam zu. Sandra erzählt einfühend, was heute auf die Teilnehmer zukommt. Schon bald macht sich die Gruppe, vom Baby, das ein paar Monate alt ist bis zu Menschen im Pensionsalter, auf einen Spaziergang durch den Wald. Beim ersten Halt bekommen die Interessierten Informationen über das Fünffingerkraut und dessen Heilwirkung. Die Gruppe begegnet schon kurz darauf dem Spitzwegerich, der überall am Wegesrand zu entdecken ist und seit jeher zu den bedeutendsten Heilpflanzen zählt. Es wird erklärt, dass man nur Pflanzen pflücken darf, die man mit Sicherheit kennt und diese sehr achtsam sammelt, so dass auch immer ein paar Pflanzen stehen bleiben, damit diese sich weiter fortpflanzen können. Mit grosser Ehrfurcht und viel Dankbarkeit begegnen die Menschen in den kommenden Stunden noch vielen weiteren wertvollen Wildpflanzen des Bodenwaldes. So leuchten die Blüten des Johanniskrauts strahlend gelb der Gruppe entgegen und die Wegwarte mit ihren blauen Blüten ziert später die Brötchen mit dem leckeren Aufstrich.

Wer sich traut, darf eine Brennessel pflücken und kosten. Für die Suppe zum Mittagessen sammeln wir noch mehr davon, wie auch Löwenzahnblätter, Giersch und Gundermann.

Der Hunger ist gross nach dem beeindruckenden Spaziergang und den anregenden Gesprächen zwischen Jung und Alt.

Das Kochteam hat während des Spaziergangs schon mit den Vorbereitungen begonnen, damit die Suppe pünktlich auf dem Tisch steht. Die Arbeitsaufteilung und Zusammenarbeit funktioniert wie immer einwandfrei. Auch einzelne Teilnehmer steuern etwas zum Essen bei und bereichern so den gelungenen Morgen.

Bevor es zum gemütlichen Teil mit Kaffee und Kuchen übergeht, besteht die Möglichkeit, einen Hustensirup aus dem gesammelten Spitzwegerich herzustellen. Andere entscheiden sich, einen Ölauszug aus den Gänseblümchen oder dem Johanniskraut anzusetzen. Beide Heilmittel dürfen mit nach Hause genommen werden.

Wir verabschieden uns für heute und nehmen wieder viele schöne Eindrücke mit. Schon am 12. Juli ist der nächste Walderlebnistag zum Thema Naturgefahren im Urner Oberland angesagt.

Auf naturschuleuri.ch gibt es mehr Informationen über die Walderlebnistage und die Naturschule Uri.